

INHALT

Vorwort	9
Neue Einleitung des Autors	I-XXXIX

Teil 1 Die Fragen und ihr Hintergrund

Kapitel 1	
Das subjektive Erleben des Säuglings und seine zentrale Bedeutung für das Selbstempfinden	15

Kapitel 2	
Säuglingsforschung: Perspektiven und Ansätze	29
Perspektiven der Entwicklungsforschung	36
Die Entwicklung des Selbstempfindens	47

Teil 2 Die vier Selbstempfindungen

Kapitel 3	
Das Empfinden des auftauchenden Selbst	61
Beobachtung während der ersten Lebensmonate: eine Revolution in der Säuglingsforschung	62
Das Neugeborene aus der Sicht des Klinikers und der Eltern	68
Das auftauchende Selbstempfinden: das Erleben von Prozeß und Resultat	71
Das Empfinden des auftauchenden Selbst und des Anderen und seine Entstehungsprozesse	74
Zugänge zum subjektiven Erleben des Säuglings	98

Kapitel 4	
Das Empfinden eines Kern-Selbst.	
Das Selbst gegenüber dem Anderen	104
Das organisierte Selbstempfinden	106
Die Identifizierung von Selbst-Invarianten in natürlichen Situationen	108

Die Identifizierung von Selbst-Invarianten	114
Integration der Selbst-Invarianten	138
Kapitel 5	
Das Empfinden eines Kern-Selbst.	
Das Selbst in Gemeinschaft mit dem Anderen	146
Die Gemeinschaft von Selbst und Anderem als objektives Geschehen	148
Die Gemeinschaft von Selbst und Anderem als subjektives Erleben	152
Evozierte Gefährten	162
Selbst-Regulierungserfahrungen mit unbelebten Dingen . . .	176
Kapitel 6	
Das Empfinden eines subjektiven Selbst: Übersicht	179
Die zentrale Bedeutung der Intersubjektivität und ihr Hintergrund	182
Die Beobachtung der intersubjektiven Bezogenheit	184
Der Sprung in die intersubjektive Bezogenheit	191
Kapitel 7	
Das Empfinden eines subjektiven Selbst:	
AVektabstimmung	198
Das Problem, aVektive Zustände miteinander zu teilen	198
Alternative Konzeptualisierungen	204
Der Nachweis der AVektabstimmung	208
Der Abstimmung zugrundeliegende Mechanismen	217
Die Einheit der Sinne	220
Welchem inneren Zustand gilt die Abstimmung?	223
Die Vermittlung von VitalitätsVekten:	
Kunst und Verhalten	225
Die Abstimmung als Sprungbrett zur Sprache	229
Kapitel 8	
Das Empfinden eines verbalen Selbst	231
Die neuen Fähigkeiten im zweiten Lebensjahr	232
Die Auswirkungen der Sprache auf die Bezogenheit von Selbst und Anderem: neue Formen des „Zusammenseins“ . . .	241
Die zweite Schneide des Schwertes: die entfremdende Wirkung der Sprache auf Selbsterleben und Zusammengehörigkeit	247

Teil 3 Klinische Folgerungen

Kapitel 9	
Das „beobachtete Kind“ in den Augen des Klinikers	261
Konstitutionelle Unterschiede und auftauchende Bezogenheit	265
Kern-Bezogenheit	270
Intersubjektive Bezogenheit	285
Fehlabstimmung und Einstimmung	296
Verbale Bezogenheit	317
Kapitel 10	
Folgerungen für die den therapeutischen	
Rekonstruktionen zugrundeliegenden Theorien	323
Der Reizschutz, die frühe Steuerung von Reizaufnahme und	
Erregung und das Konzept einer normalen autistischen Phase	324
Oralität	328
Die Triebe: Es und Ich	331
Undifferenziertheit und einige Folgerungen: „normale	
Symbiose“, Übergangsphänomene, Selbst/Objekte	334
Das Entwicklungsschicksal des selbstregulierenden	
Anderen	337
Affektzustandsbedingtes Erleben	341
Spaltung: „gute“ und „böse“ Erfahrungen	346
„Phantasie versus Realität“ als zentrales Thema	
ontogenetischer Theorien	353
Kapitel 11	
Konsequenzen für die therapeutische Rekonstruktion der	
Vergangenheit	356
Auswirkungen der These, daß die traditionellen klinischen	
Entwicklungsthemen lebenslange Themen darstellen	358
Konsequenzen des Konzepts, daß die verschiedenen	
Selbstempfindungen altersspezifischen sensiblen Phasen	
unterliegen	379
Epilog	382
Bibliographie	385
Register	409